

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Colberg [Kolberg]

Heyse, Paul

Berlin, 1890

Szene XII

[urn:nbn:de:bsz:31-85408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85408)

Gefreiter. Ich will mir neue Instruktionen holen,
Herr Nettelbeck, ob ich im Hausarrest
Euch lassen darf. Doch erst versprecht Ihr mir,
Nicht einen zweiten Brief, wie den, zu schreiben.

Nettelbeck. Du bist ja mächtig accurat, mein Sohn.
Nein, daraus kann nichts werden.

Gefreiter (commandirend). Angetreten!

Rose (rasch und leise zu Nettelbeck).

Thut's, Pathe, thut's! Ich steh' für Alles ein.

Nettelbeck.

Blitzmädel! Du? Was willst du —? Na, mein Sohn,
Es bleibt dabei, ich schreibe keinen Brief.

Gefreiter. Ich dank' Euch! Gewehr auf!

Würges.

Und marsch mit euch!

(Gefreiter und Wache ab.)

Zwölfte Scene.

Vorige (ohne die Soldaten).

Nettelbeck (zu Rose).

Nun sag' in aller Welt —

Arndt.

Wie nun, Captän?

So fahr' ich ohne Brief?

Rose.

Mich nehmt Ihr mit.

Ich geh' zum König.

Würges.

Bomben und —

Nettelbeck.

Du selbst?

Mutter. O Kind, das ist dein Ernst nicht!

Rose.

Freilich, Mutter,

Mein heil'ger Ernst. Der Pathe soll sein Wort

Nicht brechen, doch der König muß erfahren,

Daß wir verloren sind, wenn er nicht hilft.

Mutter. Bedenk', nach Memel, an den Hof! Was willst du

Zum König sprechen? Pathe, leidet's nicht!

Und jetzt, Hals über Kopf — wenn wenigstens

Der Schiffer warten könnte, bis ich dir

Dein bißchen Wäsch' und Kleider —

(Arndt zuckt die Achseln. Rose läuft nach dem Schrank, nimmt einen
Hut und ein Tuch heraus.)

Mutter. O Gvatter,
Das habt nur Ihr dem Mädchen, Ihr allein
So in den Kopf gesetzt!

Nettelbeck. Ich? — Mutter Blank,
Das hat dem Kind ein Höh'rer eingegeben.
Ihr aber kommt mir vor, wie eine Henne,
Die 'n junges Entenküken ausgebrütet
Und jammert, wenn die Brut auf's Wasser geht.

Laßt sie nur ziehn, so wie sie geht und steht;
Der König, wie der Herrgott, sieht aufs Herz,
Nicht auf die Garderobe. Sag' ihm nur,
Ich ließ' ihn grüßen, und die alte Schlafmüg' —

Rose. Still, Pathe; denkt an Guer Wort: Ihr dürft
Nicht complottiren im Arrest.

Nettelbeck. Ha, ha!
Hast Recht, mein Kind. Das ist mir eine saubre
Verschwörung: mit dem eignen Herrn und König!
Na immerzu! So nehmt sie hin, Franz Arndt;
Ich binde sie Euch auf die Seele.

Mutter (sie umarmend). **Reise**
Mit Gott, mein Töchterchen!

Rose (in der Thüre, mit dem Schiffer).

Leb' wohl, — lebt wohl!

Nettelbeck. Was meint Ihr, Würges: ist die Stadt verloren,
So lang' sich noch sogar im Unterrock
Freiwill'ge stellen, wie dies Wetterkind?
O Zeit, wo Männer alte Weiber werden
Und Weiber ihren Mann stehn! Na, Gott besser's!

(Der Vorhang fällt.)